Nachrichten über das Schuljahr 1895|96.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer. **I. Verbindliche:**	OI	UI	OII	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zusammen.
Religionslehre a) evang.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	17
Religionslehre b) kath.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	17
Deutsch (und Geschichtserzählungen).	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	4	4	4	4	45
Lateinisch.	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	106
Griechisch.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	54
Französisch.	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	32
Geschichte und Erdkunde.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	43
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56
Naturbeschreibung.	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Schreiben.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen.	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	8
Turnen.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Gesang 3. Chor	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	7
Gesang 2. Chor	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	
1. Chor Sopran und Alt	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	
1. Chor Männerchor	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
1. Chor Gemischter Chor	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	33	33	33	35	35	35	35	35	35	33	33	31	31	30	30	447
2. Wahlfreie: Englisch.	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Hebräisch.	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Polnisch.	2	2	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen.	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Jüdischer Religionsunterricht.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer während des Schuljahres 1895/96.

Nr.	Namen der Lehrer.	Ordin.	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zusammen
1	Dr. Radtke,	OI	7 Deutsch 6 Latein	4 Lat., Prosa u. Gr.														13
2	Dr. Witte, Professor,		2 ev. Religion 2 Hebräisch		2 ev. Religion 2 Hebräisch	2 ev. Religion		2 ev. Religion		2 Deutsch 6 Griechisch								20
3	Dr. Guttmann, Professor	UI	6 Griechisch	6 Griechisch								4 Geschichte u. Erdkunde	4 Geschichte u. Erdkunde					20
4	Dr. Schoene, Professor,	OIIIa	3 Geschichte	3 Geschichte	3 Geschichte			2 Deutsch 7 Latein 3 Geschichte u. Erdkunde										21
5	Dr. Augustin, Professor,	UIIIa								7 Latein 3 Französisch 2 Naturgesch.	3 Französisch 2 Naturgesch.					2 ev. Religion		20
6	Mühlenbach, Professor,	OII		3 Deutsch 2 Horaz	6 Latein 6 Griechisch						6 Griechisch							21
7	Dr. Hartmann, Professor,	UIIa				3 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch				3 Geschichte u. Erdkunde				2 Erdkunde				21
8	Dr. Cramer, Oberlehrer,	UIIb					3 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch				3 Geschichte u. Erdkunde				2 Erdkunde			21
9	Reisitz, Oberlehrer,	UIIIb			3 Deutsch 2 Horaz						2 Deutsch 7 Latein	4 Französisch	4 Französisch					22
10	Dr. Hölzer, Oberlehrer,	IVb					3 Geschichte u. Erdkunde	6 Griechisch					3 Deutsch 7 Latein			2 Erdkunde	2 Erdkunde	23
11	Dr. theol. Schwietz, Ober- u. Rel.-Lehrer,		2 kath. Religion		2 kath. Relig.	2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion		20
12	Löbeck, Oberlehrer,	OIIIb	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				3 Mathem. 2 Naturlehre									23
13	Kehrstein, Oberlehrer,	IVa				3 Französisch		3 Französisch				2 ev. Religion 3 Deutsch 7 Latein		3 Turnen				21
14	Dr. Plischke, Oberlehrer,	VIb			3 Turnen	3 Geschichte u. Erdkunde			3 Geschichte u. Erdkunde 2 Deutsch								4 Deutsch 8 Latein	23
15	Dr. Groehler, Oberlehrer,	VIa	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch											4 Deutsch 8 Latein		24
16	Heuber, Oberlehrer,	Va	3 Turnen				3 Französisch		3 Französisch	2 ev. Religion				2 ev. Religion 4 Deutsch, 8 Latein				25
17	Dr. Linz, Oberlehrer,					4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturlehre		3 Mathem.		2 Geometrie	2 Geometrie					24
18	Becker, Oberlehrer,		2 Gesang									2 Rechnen 2 Naturgesch.		4 Rechnen 2 Naturgeschichte		2 Schreiben 2 Naturgesch.		21
19	Dr. Geisler, etatsmäss. wissenschaftl. Hülfslehrer,	VIb							7 Latein 6 Griechisch						4 Deutsch 8 Latein			25
20	Tschirschky, * wissenschaftl. Hülfslehrer,					3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen				3 Turnen		15
21	Renter, ** wissenschaftl. Hülfslehrer,					3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		2 Erdkunde		3 Turnen		17
22	Kagon, *** Lehrer am Gymnasium,											2 Rechnen 2 Naturgesch.		2 Schreiben, 4 Rechnen 2 Naturgeschichte	4 Rechnen	2 Schreiben 4 Rechnen 2 Naturgesch.		24
23	Neumann, **** Lehrer am Gymnasium,											2 Rechnen 2 Naturgesch.		2 Schreiben, 4 Rechnen 2 Naturgeschichte	4 Rechnen	2 Schreiben 4 Rechnen 2 Naturgesch.		24
24	Fröhlich, Zeichenlehrer,		2 Zeichnen				2 Zeichnen			2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen				10
25	Pfarrer Rogalla, Lehrer des Polnischen,		2 Polnisch				2 Polnisch											4
26	Dr. Blumenthal, Rabbiner u. jüd. Rel.-Lehrer,		2 jüd. Religion				2 jüd.			Religion		2 jüd. Religion		2 jüd. Religion				8

* bis zum 28. April 1895. ** Von Michaelis 1895 ab. *** bis Michaelis 1895. **** Von Michaelis 1895 ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Übersicht der während des Schuljahres durchgenommenen Lehrabschnitte,

welche durchaus den Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen vom 6. Januar 1892 entsprechen, ist in den beiden Programmen von 1893 und 1894 abgedruckt und daher in dem diesjährigen Programm mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums weggelassen worden. Nur die Lektüre in den oberen Klassen, die Aufgaben für die deutschen Aufsätze und die Aufgaben für die mathematischen Prüfungsarbeiten werden auch in diesem Jahre mitgeteilt.

Ober-Prima.

1. Deutsche Lektüre. Von Goethe: Götz, Tasso, Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Von Lessing: Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Hamburgische Dramaturgie. Von Shakespeare: Macbeth.

Aufgaben für die Aufsätze waren:

1. a) Wie ist Friedrich der Grosse so volkstümlich geworden?
   b) Mit welchem Rechte darf sich der Deutsche der Treue als seiner nationalen Tugend rühmen?
   c) Feldblumen und Volkslieder.
2. Welche Frankfurter Personen, Zustände und Ereignisse haben auf Goethes Jugendbildung Einfluss gehabt? (Klassenarbeit.)
3. a) Götz von Berlichingen und Iphigenie, zwei charakteristische Schöpfungen aus verschiedenen Perioden in dem Entwickelungsgange des Dichters.
   b) Wie kann auch der heranwachsende Jüngling seine Vaterlandsliebe bethätigen?
4. Welche Anregungen empfing Goethe in Strassburg? (Klassenarbeit.)
5. Land und Leute in Elsass-Lothringen nach Goethes Wahrheit und Dichtung.
6. Wie weiss uns der Dichter bei aller Schroffheit, die Tellheim in der Auffassung von Ehre zeigt, doch für ihn zu gewinnen? (Klassenarbeit.)
7. a) Wie erklärt sich die Hebung des deutschen Nationalgefühls am Anfange unseres Jahrhunderts?
   b) Warum urteilt Lessing, dass die Franzosen seiner Zeit noch kein wahres Drama haben?
8. Inwiefern hat Lessing die in der Hamburgischen Dramaturgie entwickelten Regeln in seiner Emilia Galotti befolgt?

Aufgabe für die Abiturienten zu Michaelis 1895: Land nnd Leute in Elsass-Lothringen nach Goethes Wahrheit und Dichtung.

Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1896: Woraus erklärt sich der gewaltige Eindruck, den Lessings Minna von Barnhelm gleich bei ihrem Erscheinen machte?

2. Lateinische Lektüre: Cic. Tusc. I. Philipp. I II. Tac. Agricola, Germania. Hor. carm. III, IV und ausgewählte Episteln.

3. Griechische Lektüre: Thucyd. Auswahl. Plat. Phaedo. Soph. Electra. Ilias XIII—XXIV

4. Französische Lektüre: Racine, Britannicus. Paris et ses environs. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

5. Englische Lektüre: Irving, The Skotsch—Bock. Byron, The Siege of Corinthe.

Die mathematischen Aufgaben für die Prüflinge zu Michaelis 1895 waren:

1. $x^3y^3 (x^4 - x^2y^2 + y^4) = a \mid x^2y^2 (x + y) = \sqrt{b}$
2. Die Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von dem gegeben sind der Flächeninhalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

$F = 40{,}56$ qm, das Verhältnis der Grundlinie zur Höhe $c : h_c = m : n = 1 : 3$ und die Transversale nach der Grundlinie $t_c = 18$ m.

3. Ein aus zwei kongruenten geraden Kegeln, deren Grundflächen zusammenliegen, bestehender Doppelkegel aus Eisen vom specifischen Gewicht 7,8 hat das Gewicht 540 gr. und die Entfernung der beiden Spitzen beträgt 8 cm. Welches Gewicht hat die grösste durch Abdrehen erhaltene Kugel?
4. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn gegeben sind der Radius des Ankreises an einer Seite ρ_a, die Halbierungslinie des Gegenwinkels einer zweiten Seite w_b und der Überschuss der Summe dieser beiden Seiten über die dritte $a + b - c = d$.

Zu Ostern 1896 waren folgende Aufgaben gestellt:

1. Von einem Dreieck sind gegeben die Grundlinie $c = 11$ cm, der Radius des Ankreises an derselben $\rho_c = 8{,}7$ cm und der Radius des Inkreises $\rho = 3{,}4$ cm. Wie gross sind die Winkel?
2. Ein Beamter spart von seinem Gehalt jährlich 100 Mark und legt dieselben am Ende jedes Jahres auf Zinseszins. Nach 5 Jahren fügt er eine Erbschaft von 4000 Mark hinzu. Nachdem er 20 Jahre gespart hat, lässt er das gesamte Kapital in eine 10 Jahre laufende, am Anfang jedes Vierteljahrs zahlbare Rente verwandeln. Wie hoch kann diese sein, wenn die ganzjährige Verzinsung zu 4%, die vierteljährige zu 1% berechnet wird?
3. Eine Messingkugel vom Gewicht $p = 5{,}6$ kg und dem specifischen Gewicht $s = 8{,}4$ wird cylindrisch derartig durchbohrt, dass die Achse der Durchbohrung durch den Mittelpunkt der Kugel geht und der Querdurchmesser der Höhlung $d = 4$ cm beträgt. Wie gross ist das Gewicht des übrig bleibenden Ringes?
4. Ein Dreieck zu konstruieren, von dem gegeben sind die Differenz der Winkel an der Grundlinie $\alpha - \beta = \delta$, die Höhe auf ihr h_c und ihr Ankreisradius ρ_c.

Unter-Prima.

1. Lektüre im Deutschen. Lessing, Laokoon und Wie die Alten den Tod gebildet. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Schillers Braut von Messina. Goethes Iphigenie. Lessings Emilia Galotti. Wielands Untersuchung: Schwärmerei, Enthusiasmus, Begeisterung, Fanatismus.

Die Aufgaben für die Aufsätze lauteten:

1. Ursachen und Wirkungen des menschlichen Kulturfortschrittes in dichterischer Beleuchtung
   aus a) alter Zeit. (Soph. Ant. stas. I u. Hor. carm. I, 3),
   b) neuerer und neuester Zeit. (Fischart, „das glückhafte Schiff“ und Geibel „die junge Zeit.“)
2. Wie stellt auch der Dichter, vornehmlich der epische, Körper und körperliche Schönheit dar? (Nach Lessings Laokoon.) (Klassenarbeit.)
3. Lorbeer ist ein bitt'res Blatt dem, der's sucht, und dem, der's hat. (Klassenarbeit.)
4. Was ist Begeisterung? (Eine Begriffsentwicklung.)
5. Akt I und II von Schillers „Braut von Messina“ als Erzählung unter Hervorhebung der treibenden Charaktereigenschaften.
6. Wie wurde Don Cesar in Schillers „Braut von Messina“ zum Mörder seines Bruders? (Klassenarbeit.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Welches Gefühl vornehmlich bekundet Goethes Iphigenie im ersten Auftritt, und welchen Einfluss hat dasselbe auf die Handlung des ersten Aufzuges?
8. Klassenarbeit.

2. Lektüre im Lateinischen: Tac. ann. I II. Sall. coni. Catil. Auswahl aus Liv. I—X. Cic. Briefe mit Auswahl. Hor. carm. I. II und Satiren I 1 und 9, II 6.

3. Lektüre im Griechischen: Plat. Laches u. Lysis. Demosth. de cor. Soph. Antig. Hom. Ilias I—XII nach festgestelltem Kanon.

4. Lektüre im Französischen: Molière, L'Avare. Duruy, histoire de France. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

5. Lektüre im Englischen: Dickens, A Christmas Carole in prose.

Ober-Sekunda.

1. Lektüre im Deutschen: Schillers Wallenstein. Goethes Götz und Egmont. Nibelungenlied. Gudrunlied. Walther von der Vogelweide.

Die Aufgaben für die Aufsätze lauteten:

1. Leben und Denkart des ersten Jägers in „Wallensteins Lager."
2. a) Welcher Zusammenhang besteht zwischen Wallensteins Lager und den Piccolomini?
   b) Würdigung der Rede des Minucius bei Livius XXII, c. 14 (Klassenarbeit.)
3. Mit welchen Mitteln sucht Wallenstein die Pappenheimer an sich zu fesseln, und wie verhalten sich dieselben? (Klassenarbeit.)
4. Wie schildert Homer den Polyphem?
5. Auf welche Weise wird Weislingen für die Sache Götzens gewonnen, und mit welchem Erfolge?
6. Götzens Lebensbild. (Klassenarbeit.)
7. Wodurch erregt die Ermordung Siegfrieds unsere Teilnahme?
8. Prüfungsarbeit.

2. Lektüre im Lateinischen: Liv. XXII. Cic. Verr. IV u. V. Verg. Aen. (Kanon) und Proben aus der Elegie.

Lektüre im Griechischen: Herod. IX. Xen. Memorab. I. II. Hom. Od. (Kanon.)

Lektüre im Französischen: Mignet, vie de Franclin. Gedichte aus der Sammlung von Gropp u. Hausknecht.

Unter-Sekunda.

1. Lektüre im Deutschen: Schillers Jungfrau von Orleans, Kleists Friedrich von Homburg, Goethes Hermann nnd Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm.

In UIIb wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Wie lässt Schiller in der Rütliscene die Eidgenossen die Rechtmässigkeit ihrer Handlungsweise begründen?
2. Was erfahren wir aus dem Prologe zu Schillers „Jungfrau von Orleans" über Johannas Vorleben?
3. Wie beweist Johanna am Hofe des Königs Karl zu Chinon ihre göttliche Sendung?
4. Welche Anklage erhebt Thibaut gegen Johanna, und wie verhält sich diese dabei? (Klassenarbeit.)
5. Wie sühnt Johanna ihre Schuld?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Der Prinz von Homburg in Kleists Drama und der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen.
7. Tellheim und Riccaut.
8. Wie erklärt es sich, dass sich die Trojaner von Sinon täuschen liessen?
9. Worin zeigt sich im ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea" der religiöse, patriotische und häusliche Sinn des Wirtes?
10. Prüfungsarbeit.

2. Lektüre im Lateinischen: Cic. oratt. in Catilinam. Liv. XXVI bis XXX. (Auswahl.) Verg. Aen. (Kanon).

3. Lektüre im Griechischen: Xen. Anab. IV und V. Hell. Auswahl. Hom. Od. I—VI. (Kanon).

4. Lektüre im Französischen: Michaud, Histoire de la troisième croisade.

Ober-Tertia.

1. Lektüre im Deutschen: Schillers Wilhelm Tell. Das Lied von der Glocke. Die Sänger der Befreiungskriege.

2. Lektüre im Lateinischen: Caes. bell. Gall. I 30 bis Schluss und V. VI. VII. Ovid. Met. Ausgewähltes.

3. Lektüre im Griechischen: Xen. Anab. I und II.

4. Lektüre im Französischen: Erckmann-Chatrian, L'invasion.

Unter-Tertia.

Lektüre im Lateinischen: Caes. bell. Gall. I 1—29, II. III. IV.

Quarta.

Lektüre im Lateinischen: Corn. Nepos, Milt. Arist. Themist. Cim. Alcib. Thrasyb. Epam. Ham. Hannibal. (Mit Auslassungen.)

Dispensationen vom christlichen Religionsunterrichte haben nicht stattgefunden.

Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 456, im Winter 431 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Uebungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 18, i. W. 19	i. S. 7, i. W. 7
aus anderen Gründen (sichtbare Fehler) . .	i. S. 5, i. W. 5	i. S. 0, i. W. 0
Zusammen:	i. S. 23, i. W. 24	i. S. 7, i. W. 7
also von der Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 5 %, im W. 5,5 %	i. S. 1,54 %, i. W. 1,6 %

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei 15 getrennt unterrichteten Klassen 8 Turnabteilungen, und zwar folgende:

Nr.	Klassen, die zur Turnabteilung gehören:	Schülerzahl:	Den Turnunterricht erteilen die Herren:
1.	VIa und VIb	69	wissensch. Hülfslehrer Reuter
2.	Va und Vb	64	Oberlehrer Keferstein
3.	IVa und IVb	67	Reuter
4.	UIIIa und UIIIb	69	Reuter
5.	OIIIa und OIIIb	51	Reuter
6.	UIIa und UIIb	49	Reuter
7.	OII	20	Oberlehrer Dr. Plischke
8.	OI und UI	38	Oberlehrer Heuber

Jede Abteilung turnte wöchentlich 3 Stunden. Die Ziele und Übungen für die einzelnen Abteilungen sind bezüglich der Freiübungen durch den amtlichen Leitfaden bestimmt, die Verteilung der Gerätübungen auf die Abteilungen erfolgte nach „Böttcher, das Turnen an Gymnasien und Realschulen." Im Sommer wurde bei günstigem Wetter auf dem schönen, grossen Schulhofe, bei Regenwetter und im Winter in der dem Gymnasium gehörigen, auf dem Schulhofe erbauten Turnhalle geturnt. Die neue Heizeinrichtung erwies sich als vortrefflich, so dass der Turnunterricht auch bei der grössten Kälte nicht ausgesetzt wurde. Die Turnspiele wurden in allen Abteilungen, namentlich während des Sommers, gebührend gepflegt. Auch gaben sich die Primaner und Ober-Sekundaner in besonders dazu angesetzten Stunden (Mittwoch nachmittag) auf einem der Stadt gehörigen grösseren Platze unter Leitung ihrer Turnlehrer dem Fussballspiel mit sichtlichem Eifer hin. Im Winter sind auf der Eisbahn mancherlei Spiele von den Schülern der oberen Klassen getrieben worden.

Von unseren Schülern sind 137 Freischwimmer. Im letzten Jahre erlernten das Schwimmen 49 Schüler, und zwar in der hiesigen Militär-Schwimmanstalt.

An dem wahlfreien Zeichenunterricht der oberen Klassen beteiligten sich im Sommer 9, im Winter ebenfalls 9 Schüler.

Den Unterricht im Polnischen genossen im Sommer 19 Untertertianer, 7 Obertertianer, 6 Untersekundaner, 1 Primaner; im Winter 13 Untertertianer, 7 Obertertianer, 15 Untersekundaner, 1 Primaner.

4. Verzeichnis der Lehrbücher.

Evang. Religion. Memorierstoff. Kurz, bibl. Geschichte, von VI—UIII. Hollenberg, Hilfsbuch, in den verschiedenen Abteilungen von UIII—I. Bibel im deutschen Text von IV, N. T. im griechischen Text von II an. Gesangbuch für Kirchen- und Schulandachten.

Kath. Religion. Schuster und May, bibl. Geschichte, von VI—IV, ebenso der Diöcesan-Katechismus von VI—IV. Storch, Kultus, und Bartel, Religionsgeschichte in OIII, König, Lehrbuch der Religion in verschiedenen Abschnitten, von UIII—OI., N. T. im griech. Text in I, Kothe, Gesangbuch, und Storch, Gebetbuch, von VI—I.

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Lesebuch durch alle Klassen.

Lateinisch. Ellendt-Seyffert, Grammatik, von V—I, in VI die Grammatik von Holzweissig. In den Klassen von UII bis IV und in VI die Uebersetzungsbücher von Holzweissig, in V vorläufig noch auf ein Jahr das Uebersetzungsbuch von Wesener.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Gerth, Grammatik, von UIII bis OI. Meurer, Übungsbuch, I. und II. Teil in UIII und OIII.

Französisch. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache (Elementarbuch). Ausgabe B für Gymnasien und Realgymnasien.

Hebräisch. Vosen, Kurze Anleitung, neu bearbeitet von Fr. Kaulen. Im oberen Kursus das A. T. im Urtext. Grimm, Vocabularium.

Polnisch. Das erste Lesebuch von Kasinski, Gesprächbuch von Wolinski und Schoenke, Wolinski und Spychatowicz, Nowy wybór prozy i poezyi polskiéj.

Geschichte. Stein, Geschichtstabellen, durch alle Klassen. Jäger, Hilfsbuch in IV, Eckertz, Hülfsbuch in III, Hahn, Leitfaden der vaterl. Geschichte, in OIII und UII, Stein, Handbuch, und Kiepert, Atlas antiquus, in OII und I.

Erdkunde. Von I bis UIII Daniel, Leitfaden, und Lange, Volksschulatlas. Von IV bis VI Debes, Atlas, und Kirchhoff Erdkunde für Schulen. In VI und V 1. Teil, in IV 2. Teil.

Mathematik. Kambly, Elementar-Mathematik, in den verschiedenen Abteilungen durch alle Klassen von IV—I. Schlömilch, Logarithmen, von II—I. Bardey, Aufgaben, von UIII—I.

Rechnen. Blümel, Aufgaben, Heft 3 und 4 in VI, Heft 4 und 5 in V und IV.

Naturbeschreibung. Bail, Leitfaden, von VI – OIII.

Physik. Sumpf, Physik, von OIII—I.

II. Verfügungen der Schulbehörden von allgemeinerem Interesse.

1. Das Königliche Prov.-Schul-Kollegium genehmigt unter dem 29. Oktober 1895 die Einführung der lateinischen Grammatik und der lateinischen Uebungsbücher von Holzweissig vom 1. April 1896 an.

2. Das Königliche Prov.-Schul-Kollegium setzt die Ferien für das Jahr 1896 wie folgt fest:

Ostern 1896.	Schulschluss: Dienstag den 31. März.
	Schulanfang: Mittwoch den 15. April.
Pfingsten 1896.	Schulschluss: Freitag den 22. Mai.
	Schulanfang: Donnerstag den 28. Mai.
Sommerferien 1896.	Schulschluss: Mittwoch den 15. Juli.
	Schulanfang: Dienstag den 18. August.
Michaelisferien 1896.	Schulschluss: Freitag den 25. September.
	Schulanfang: Mittwoch den 7. Oktober.
Weihnachtsferien 1896.	Schulschluss: Dienstag den 22. Dezember.
	Schulanfang: Donnerstag den 7. Jauuar 1897.

3. Das Königliche Prov.-Schul-Kollegium erklärt sich unter dem 13. Januar damit einverstanden, dass zur Vermehrung der lateinischen Unterrichtsstunden in den 3 obersten Klassen um wöchentlich je 1 Stunde der Turnunterricht in diesen Klassen auf wöchentlich 2 Stunden herabgesetzt werde, doch so, dass nunmehr die Jugendspiele in einer besonderen Stunde gepflegt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik.

Veränderungen im Lehrkörper. Kaum hatten wir am 18. April das Schuljahr eröffnet, als Herr Hülfslehrer Tschierschky, der seit 2 Jahren an der Anstalt mit gutem Erfolge gearbeitet hatte, vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium in gleicher Amtseigenschaft an das Königliche Gymnasium in Bunzlau versetzt wurde. Als der Direktor denselben vor der versammelten Schulgemeinde am 26. April entliess, durfte er ihm bezeugen, dass er sich in der kurzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit durch seine treue Amtsführung, durch die Rechtschaffenheit seiner Gesinnung und durch seine stets gleichmässige, ruhige Behandlungsweise der Schüler deren Herzen im vollsten Masse gewonnen und die achtungsvolle Freundschaft aller Amtsgenossen erworben habe. Am 30. April traf Herr Dr. Schindler hier ein, welcher von der Behörde der Anstalt zur Ableistung der 2. Hälfte des Probejahres überwiesen worden war. Derselbe übernahm einige wissenschaftliche Lehrstunden in Ober-Sekunda und in Unter-Sekunda und die Turnstunden in 5 Klassen. Michaelis verliess er unsere Anstalt wieder. Zu demselben Termine schied auch Herr Kagon von der Schule, an der er 16 Jahre mit grossem Fleisse und offenbarem Lehrgeschick thätig gewesen war. Ihm verdanken seine Schüler eine schöne, saubere, deutliche Handschrift und besonders Sicherheit im elementaren Rechnen. Der Herr Minister versetzte ihn im dienstlichen Interesse an das Königliche Gymnasium zu Ostrowo, von wo Herr Neumann[1]) an unser Gymnasium überging. Dessen Einführung in die hiesige Wirksamkeit erfolgte am 1. Schultage des Winterhalbjahres, am 9. Oktober. Am 14. Oktober wurde der vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium dem Gymnasium als Hülfslehrer überwiesene Herr Reuter[2]) den Schülern vorgestellt. Neben einigen wissenschaftlichen Unterrichtsstunden übernahm derselbe den Turnunterricht in den Klassen VI, IV, UIII, OIII und UII. Mit Ende dieses Schuljahres verlässt uns Herr Professor Mühlenbach. Da er der Behörde wiederholt den Wunsch ausgesprochen hat, in seine Heimat Niederschlesien versetzt zu werden, so ist ihm von Ostern d. J. ab eine Oberlehrerstelle am Königlichen Gymnasium in Jauer übertragen worden. Herr Mühlenbach wurde Ostern 1876 von Glogau an unser Gymnasium versetzt und hat also volle 20 Jahre im Dienste unserer Schule gestanden. Er hat in dieser Zeit fast in allen Klassen unterrichtet, $19\frac{1}{2}$ Jahre das Ordinariat der Ober-Sekunda bekleidet und in dieser Klasse den Hauptunterricht, ausserdem aber teils in Ober- teils in Unter-Prima den deutschen Unterricht erteilt. In der Vollkraft der Jahre stehend, hat er an sich und an seine Schüler hohe Anforderungen gestellt und so Bedeutendes geleistet. Die Schule, der er seine beste Kraft

---

[1]) Michael Neumann, geb. 1851 zu Ponschau im Kreise Pr. Stargard, katholisch, wurde im Seminar zu Graudenz für den Lehrerberuf vorgebildet. In der Folge besuchte er das Königliche akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin und die Königliche Turnlehrer-Bildungsanstalt ebendort und nahm gleichzeitig an dem von der Behörde veranstalteten Zeichen- und Schreibcursus und an den Uebungen der Königlichen Singakademie teil. Nachdem er an mehreren Volksschulen in Westpreussen gewirkt hatte, wurde er im Oktober 1883 an das Königliche Gymnasium zu Wongrowitz als technischer Lehrer berufen und 2 Jahre darauf als solcher definitiv angestellt. Am 1. Oktober 1888 ging er in gleicher Amtseigenschaft an das Königliche Gymnasium in Ostrowo über, von wo er am 1. Oktober 1895 nach Ratibor versetzt wurde.

[2]) Max Reuter, geb. 1862 zu Königsberg i. Pr., evangelisch, bestand Ostern 1882 die Reifeprüfung und studierte von da ab bis Ostern 1886 in seiner Heimatstadt, von Ostern 1886 bis 1887 in Breslau namentlich neuere Sprachen. Nachdem er sich im Februar 1893 dem Staatsexamen unterworfen und die Unterrichtsberechtigung erworben hatte, legte er von Michaelis 1893 bis dahin 1894 sein Seminarjahr an der Königl. Oberrealschule in Breslau, von Michaelis 1894 bis dahin 1895 sein Probejahr an der ev. Realschule I und an der Oberrealschule zu Breslau ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geweiht, wird seiner allezeit in Dankbarkeit eingedenk bleiben. An seine Stelle ist Herr Professor Dr. Lorenz vom Gymnasium in Kreuzburg O.-Schl. hierher versetzt, welcher mit Beginn des neuen Schuljahrs in seinen hiesigen Wirkungskreis eintreten wird.

Noch ist zu berichten, dass Herr Ober- und Religionslehrer Schiwietz nach Annahme seiner Abhandlung De Regulis s. Basilii Magni am 4. Februar vor der katholisch-theologischen Fakultät der Universität zu Breslau die Doktor-Prüfung bestanden hat und am 9. März rite promoviert worden ist.

Schulfeste. Die Gedenk- und Festtage unseres Volkes wurden in diesem Jahre besonders feierlich begangen. Am Vorabende des Sedantages führte der Sängerchor nach dem Vortrage des Chorliedes „Deutschlands Helden 1870/71" von Herrmann die melodramatische Kantate „Fürs Vaterland" für Soli und Chor von Mangold auf und erntete grossen Beifall bei den zahlreich versammelten Freunden der Schule. Besonders machten sich um das Gelingen der Aufführung verdient die Primaner Joseph Berndt und Max Grabowsky, welche die Solostimmen übernommen hatten, der Primaner Max Horn, dem die Deklamation des verbindenden Textes anvertraut war, und der Primaner Adolf Bernhard, dem die Flügelbegleitung oblag. So hatte Herr Oberlehrer Becker die Freude, seine auf die Einübung verwandte unermüdliche Arbeit von reichem Erfolge begleitet zu sehen. Bei dem öffentlichen, von vielen Eltern unserer Schüler besuchten Aktus, der am Sedantage selbst in der Aula statt hatte, hielt Herr Oberlehrer Dr. Cramer die Festrede, in der er zeigte, wie so Grosses nur durch das Pflichtbewusstsein, das den König, das Heer und das gesamte Volk beseelte, erreicht werden konnte. Nach der Feier in der Aula begab sich die gesamte Festversammlung auf den Schulhof, wo die Primaner und Ober-Sekundaner ein Schauturnen vorführten, welches den schönsten Verlauf nahm. — Bei dem Festaktus an dem Geburtstage des Kaisers hielt nach einer Deklamation des Quintaners Egon Freitag Herr Professor Dr. Schoene die Rede, am Todestage Kaiser Friedrichs Herr Professor Dr. Augustin, am Geburtstage dieses Fürsten Herr Dr. Geisler, am Todestage Kaiser Wilhelms I. Herr Oberlehrer Keferstein, am Geburtstage desselben Herr Professor Dr. Hartmann. Die Gesänge, mit denen im vergangenen Jahre unsere Schulfeste begonnen und geschlossen wurden, waren folgende:

Am 15. Juni: „Meine Seele ist stille" Motette von Lützel. Gebet für Kaiser und Reich von Leooff; am 18. Oktober: Gebet fürs Vaterland von Leooff. „Das treue, deutsche Herz" von J. Otto; am Weihnachtsfeste: O Du fröhliche Weihnachtszeit und „Neujahrslied" von Mendelssohn; am 27. Januar: „Der 21. Psalm" von A. Becker. „Dein Kaisertum ist Friede," Basssolo mit Chor von Mühling. „Nun, deutscher Wald, gieb deine schönsten Reiser." Chor von Marschner; am 9. März: „Dein Tagewerk soll nicht verloren gehn." Nach Niels W. Gade. „An das Vaterland" von K. Kreutzer; am 22. März: „Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht" von Mendelssohn. „Wer ist der greise Siegesheld?" von Marschner; am 18 Januar: „Hurrah, Germania" Chor von Mangold. Deutschland über Alles. Zur Eröffnung des Schuljahres 1895|96: Choral: „O dass ich tausend Zungen hätte"; „Frühlingsgruss" von Mendelssohn. Zur Confirmation der kath. Katechumenen: Missa Cunibert von Rampis. Zum 12. Juli (Quartalsschluss): „Die Himmel rühmen" Hymne von Beethoven; „Auf, ihr Brüder, lasst uns wallen" von Stunz. Zur Entlassung der Michaelis-Abiturienten und zum Sem.-Schluss: „Wer unter dem Schirm der Höchsten sitzet", Motette von Stein. „O Thäler weit, o Höhen" von Mendelssohn. Zur Eröffnung des Winter-Semesters: Choral „Lobe den Herrn"; „Herr, unser Gott" Psalm von Schnabel. Zum 30. März, Entlassung der Abiturienten: „Eintracht und Liebe" von Flemming. „Comitat" von Mendels-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sohn. Zum 31. März, Schluss des Schuljahres und zur Entlassung des Herrn Prof. Mühlenbach: Choral „Nun danket alle Gott", „Auf dem See," Chorlied von Mendelssohn.

Bei der 25jährigen Jubelfeier der Wiedererrichtung des deutschen Kaiserreichs trugen drei Schüler Gedichte vor, der Quintaner Erich Hupka, der Untertertianer Ludwig Fischer und der Unterprimaner Joseph Berndt. Dieselben erhielten zum Andenken an die Feier je ein Exemplar der Rede, die der General von Mischke bei der Enthüllung des Denkmals des Kaisers Friedrich auf dem Schlachtfelde bei Wörth gehalten hat. Bei derselben Feier war es dem Direktor vergönnt, den Primanern Fritz Meusel und Albert Schneider je eins von den von Sr. Majestät zur Verteilung unter würdige Gymnasiasten bestimmten Exemplaren des Geschichtswerkes von Lindner über den Krieg von 1870/71 zu übergeben.

Abendmahl. Die konfirmierten evangelischen Schüler gingen am 11. November mit ihren Lehrern und den erwachsenen Angehörigen derselben zum Tische des Herrn, die katholischen Schüler beteiligten sich klassenweise viermal an der heiligen Kommunion.

Revision. Am 11. Oktober hatten wir die Ehre, den Herrn Ober-Präsidenten der Provinz, Seine Durchlaucht den Fürsten von Hatzfeld-Trachenberg, in unseren Räumen begrüssen zu dürfen. Nachdem Seine Durchlaucht die Vorstellung des Lehrer-Kollegiums in der Aula, wo der gesamte Cötus versammelt war, entgegen genommen hatte, durfte der Sänger-Chor ihm einige Lieder vortragen; hierauf richtete der Herr Oberpräsident einige Worte der Anerkennung und Aufmunterung an die Schüler und besuchte dann noch eine Geschichtstunde in Unter-Prima. — Am 25. Oktober besuchte unsere Anstalt der Geheime Ober-Regierungsrat Herr Dr. Köpke aus Berlin. Derselbe wohnte dem Unterrichte der meisten Lehrer bei, nahm in den Pausen Kenntnis von den baulichen Verhältnissen der Anstalt und überzeugte sich von dem Zustande unserer Lehrmittel-Sammlungen und der Lehrer-Bibliothek. —

Prüfungen. Zweimal fand in diesem Jahre eine Reifeprüfung statt, am 12. September und am 10. März, beide Male unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrates Herrn Lic. theol. Dr. Leimbach. In der Michaelisprüfung erwarben sich die Oberprimaner Bernatzky und Nawrath, in der Osterprüfung die Oberprimaner Bergemann, Berkefeld, Franke, Grabowsky, Horn, Lachmann, Lassmann, Meusel, Möbius, Nitsche, Pietzsch, Pohl, Rätsch, von Rudno-Rudzinski und Schück das Reifezeugnis. Auch zwei Abschlussprüfungen wurden abgehalten, beide unter dem Vorsitze des Direktors, die erste am 25. September, die zweite am 26. März.

Gesundheitszustand. Der Gesundheitszustand war ein günstiger. Die aufgetretenen Kinderkrankheiten verliefen gutartig. Doch starb uns wieder ein Schüler an Lungenschwindsucht, der Unter-Primaner Simon Weber, welcher nach langwierigen Leiden am 8. Juni früh 7 Uhr in den Armen seiner schwer geprüften Mutter zu Dometzko im Kreise Oppeln sein irdisches Leben beschloss. Seine letzte Ruhestätte fand er am 11. Juni auf dem Gottesacker seines Heimatdorfes. Sein Religionslehrer hielt ihm am 8. Juli in der hiesigen Pfarrkirche ein feierliches Requiem.

Wir gedenken hier auch eines früheren Lehrers und eines früheren Schülers unserer Anstalt, welche im Laufe dieses Schuljahres aus dieser Welt abgerufen wurden.

Herr Gymnasiallehrer Joseph Zettel erkrankte im Winter 1882. Da er auch während eines längeren Urlaubes seine erschütterte Gesundheit nicht wieder herzustellen vermochte, so musste er nach kaum zehnjähriger Amtsthätigkeit in den Ruhestand treten. Er zog sich nach Neustadt i. Oberschl. zurück, wo er sich mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte. Vor zwei Jahren siedelte er nach Breslau über; dort ist er am 9. Dezember gestorben. Seine ehemaligen Schüler, denen er aufopfernde Hingebung bewiesen hat, und seine früheren Amtsgenossen, denen er in teilnehmender Freundschaft zugethan gewesen ist, werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 10. Februar forderte der Tod ein tiefschmerzliches Opfer. Seine Durchlaucht der Prinz Egon von Ratibor erlag in der vollen Kraft des Mannesalters zu Gotha, wo er Hofmarschall und Flügeladjutant Seiner Königl. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha war, nach kurzem Krankenlager einer Lungenentzündung. — Als Jüngling von 15 Jahren trat er in die Unter-Sekunda unseres Gymnasiums ein und bestand Ostern 1873 mit Ehren die Abiturienten-Prüfung. Er hatte den Militärberuf gewählt und wurde Offizier im Garde-Husaren-Regiment. Später wurde er als Rittmeister und Eskadron-Chef in das 2. Ulanen-Regiment versetzt. So kam er in seine Heimat Ratibor zurück, wo er in seiner schlichten und treuherzigen Art alsbald die Verbindungen mit seinen Jugendbekannten wiederanknüpfte. Was er den Ratiborern in jener Zeit geworden ist, haben die Zeitungen unserer Stadt in den Tagen der Trauer in voller Uebereinstimmung dankbar bekannt. Hier sei nur der echten Pietät gedacht, mit welcher der edle Fürst an seinen alten Lehrern und an unserer Schule hing. Keine öffentliche Schulfeier haben wir begangen, die er nicht durch seine Teilnahme geehrt hätte; und wo es galt, einem armen Schüler zu helfen, da hatte er stets ein teilnehmendes Herz und eine freigebige Hand. Als er nach Gotha berufen wurde, besuchte der treue Mann wenige Tage vor seiner Abreise noch ein letztes Mal das Gymnasium. Ihm fiel — man sah es ihm an — der Abschied schwer. Barg ihm doch das alte Gebäude eine reiche Fülle froher Jugenderinnerungen. In der Familiengruft zu Rauden ist er beigesetzt. Multis ille bonis flebilis occidit.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895|96.

	OI	UI	OII	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895.	18	22	21	19	19	25	23	36	35	34	32	31	30	35	34	416
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1894/95.	16	3	3	5	6	1	3	4	3	0	2	3	0	1	4	54
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1895.	18	16	20	21	19	25	30	32	26	28	28	33	28	—	—	324
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1895.	—	2	1	—	1	1	1	3	1	5	3	2	5	4	33	92
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96.	20	19	23	25	25	29	32	35	36	35	35	35	35	35	35	454
5. Zugang im Sommersem. 1895.	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4
6. Abgang im Sommersem. 1895.	2	1	1	2	1	1	1	3	3	3	3	2	2	3	—	28
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis 1895.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1895.	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	2	1	2	11
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1895/96.	18	19	23	24	24	28	31	32	34	33	34	35	35	34	34	441
9. Zugang im Wintersemester 1895/96.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester 1895/96.	—	2	—	—	—	1	2	1	3	1	2	—	1	—	—	13
11. Frequenz am 1. Febr. 1896.	18	17	23	24	24	27	29	31	31	32	34	35	35	34	37	431
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896.	*19,53* J.	*18,28* J.	*18,69* J.	17,24 J.		16 J.	*15,66* J.	14,8 J.	15,0 J.	13,8 J.		12,7 J.		11,7 J.		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersem. 1895.	83	315	—	56	252	183	2
2. Am Anfange des Wintersem. 1895/96.	74	304	—	53	247	192	2
3. Am 1. Februar 1896.	82	298	—	51	241	187	2

Das Zeugniss für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten:
Zu Ostern 1895: 31 Schüler, davon sind 11 zu einem praktischen Beruf übergegangen.
Zu Michaelis 1895: 1 Schüler, der sich einem praktischen Beruf widmete.

3. Reifeprüfnngen.

Nr.	Namen	Geburts-Zeit.	Geburts-Ort.	Konf. bez. Relig.	Stand und Wohnort des Vaters.	Besuch des Gymn. Jahr.	Besuch der Prima. Jahr.	Gewählter Beruf.
			Michaelis 1895.					
41.	Bernatzky, Emil	23. 10. 1893.	Lipka, Kr. Beuthen OS.	kath.	Revierförster in Pniowitz, Kreis Beuthen OS.	8½	2½	Theologie.
42.	Nawrath, Benjamin	11. 1. 1874.	Ostrog bei Ratibor.	kath.	Fleischermeister in Ostrog bei Ratibor.	9½	2½	Medicin.
			Ostern 1896.					
43.	Bergemann, Robert	1. 7. 1877.	Ratibor.	ev.	Obergärtner in Leipzig.	7	2	Mathematik.
44.	Berkefeld, Wilhelm	27. 9. 1876.	Rybnik.	ev.	Gasanstaltsinspektor in Rybnik.	9	2	Rechte.
45.	Franke, Victor	8. 10. 1876.	Ratibor.	kath.	Kaiserlicher Briefträger in Ratibor.	8	2	Postfach.
46.	Grabowsky, Max	28. 3. 1876.	Ratibor.	kath.	Tischlermeister in Ratibor.	8	2	Theologie.
47.	Horn, Max	26. 7. 1873.	Rahmel, Kr. Neustadt (Wpr.)	ev.	Königl. Eisenbahnzugführer, Ratibor.	3	2	Theologie.
48.	Lachmann, Fritz	10. 12. 1875.	Ratibor.	kath.	Kgl. Hauptmann a. D. in Ratibor.	10	2	Rechte.
49.	Lassmann, Hans	10. 5. 1877.	Ratibor.	kath.	Fabrikbesitzer in Ratibor.	9	2	Militär.
50.	Meusel, Fritz	19. 6. 1876.	Teschowitz, Kr. Holleschau (Mähren.)	ev.	Oekonomie-Inspektor in Ludwigshof, Kreis Anschwitz (Mähren.)	8	2	Rechte.
51.	Möbius, Alfred	21. 8. 1876.	Ratibor.	ev.	Kaufmann in Ratibor.	9	2	Philologie.
52.	Nitsche, Karl	19. 12. 1876.	Ratibor.	kath.	† Bankdirektor in Ratibor.	9	2	Rechte.
53.	Pietzsch, Richard	3. 2. 1877.	Berlin.	ev.	Kais. Obertelegr.-Assistent, Ratibor.	9	2	Bank.
54.	Pohl, Georg	18. 12. 1876.	Ratibor.	ev.	ev. Stadtpfarrer in Ratibor.	10	2	Militär.
55.	Raetsch, Karl	10. 5. 1875.	Ratibor.	ev.	† Kgl. Eisenbahn-Sekretär, Ratibor.	10	2	Rechte.
56.	von Rudno-Rudzinski, Albin	25. 11. 1876.	Liptin, Kreis Leobschütz.	kath.	† Major a. D. u. Landesältester auf Liptin.	3	2	Landwirtschaft.
57.	Schück, Erich	13. 4. 1878.	Ratibor.	jüd.	Fabrikbesitzer in Ratibor.	9	2	Rechte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. (Bibliothekar: Herr Oberlehrer Dr. Cramer.)

A. Geschenke: 1. Von dem Ministerium des Unterrichts: Jahrhuch für Jugend- und Volksspiele IV. Lindner, der Krieg gegen Frankreich 1870—71. — 2. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Pfleiderer, die Idee des ewigen Friedens. Abhandlungen der Kgl. Preuss. geologischen Landesanstalt Neue Folge. Heft 19. Wagner, die akademische Nationalökonomie und der Socialismus. Gemss, die Schulorthographie vom Jahre 1880 und die deutsche Presse in der Gegenwart. — 3 Von Herrn Geistlichen Rat, Stadtpfarrer Schaffer hier: Die ehemalige Dominikaner-Kirche, jetzt Kuratial-Kirche zu Ratibor, baulich und geschichtlich geschildert von H. Schaffer.

B. Angekauft: Gesundheitsbüchlein, gemeinfassliche Anleitung zur Gesundheitspflege. Historische Grammatik der lateinischen Sprache, herausgegeben von Stolz, Blase u. a. Arndt, Schrifttafeln zur Erlernung der lateinischen Paläographie. Lücking, französische Grammatik. Maurer, französische Synonymik. Petermanns geographische Mitteilungen. Chassant, dictionnaire des abbréviations etc. Pfleiderer, Geschichte der Religionsphilosophie. Ziegler, der deutsche Student am Ende des 19. Jahrhunderts. Leunis, Synopsis des Pflanzenreichs. Sievers, Europa. Korner von Maurilaun, Pflanzenleben. Schultz, das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger. Paetzolt, Entwürfe zu deutschen Arbeiten. Brunner, deutsche Rechtsgeschichte. — Ausserdem zahlreiche Fortsetzungen angefangener Werke und Zeitschriften.

2. Schülerbibliothek. (Bibliothekar: Herr Professor Dr. Schoene.)

A. Geschenke: 1. Abiturient M. v. Garnier: Die weite Welt. Berlin, Spemann. 2. Referendar Franz Langer: Das Naturforscherschiff. Velhagen, 1880. Neues Universum. Spemann.

B. Angekauft: Gesundheitsbüchlein. Garlepp, Paladine Kaiser Wilhelms I.: Der rote Prinz. Kronprinz Albert. Moltke. Fürst Bismarck. Köppen: Fürst Bismarck. Flemmings Jugendschriften: Berger: Albrecht Dürer. Höcker: Gneisenau. Franz Hoffmann: Tell. Kühn: Deutsche Treue. Scharnhorst. Derfflinger. Schill. Nettelbeck. Fr. Schmidt: Blücher. Muschi: Die Deutschen in Ostafrika. Würdig: York Ziemsen: Ernst Rietschel. Khull: Geschichte der altdeutschen Dichtung. 2 Ex. Hoffmann: Neuer deutscher Jugendfreund. 1895. 2 Ex. Westermann: Monatshefte 1895. O. Höcker: Der Krieg von 1870/71. Dr. K. Peters: Die deutsche Emin-Pascha-Expedition. Hans Meyer: Eine Weltreise. Ernst: Litterarische Charakterbilder. Kapitän Marryat: Der arme Jack. Der fliegende Holländer. Peter Simpel. Easy. Th. Dielitz: Amerikanische Reisebilder. Land- und Seebilder. Wanderungen. Reisebilder. Zonenbilder. Ost und West. A. Stifter: Bunte Steine. Röchling und Knötel: Der alte Fritz. v. Poschinger: Fürst Bismarck und die Parlamentarier. Cooper: Lederstrumpf von Franz Hoffmann. 2 Ex. Scheffel: Eckehard. G. Freytag: Soll und Haben. Immermann: Münchhausen. Auerbach: Barfüssle. Reuter: Festungstid.

3 Sammlung mathematischer und physikalischer Apparate.

(Verwalter: Herr Oberlehrer Lübeck.)

Angekauft: 11 technologische Wandtafeln von Eschner für den physikalischen und den chemisch-mineralogischen Unterricht. Schmidt, 3 Wandtafeln zur mathematischen Geographie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3 Thermometer. 1 Haarhygrometer nach Saussure. 1 Thermometrograph nach Six. 1 Heronsbrunnen und 1 hydraulische Presse aus Glas. 1 hydraulischer Widder. 1 Kryophor. 1 Paar Adhäsionsplatten. Eine Reihe von Glassachen und anderen Gebrauchsgegenständen für den chemischen Unterricht. 1 Thermosäule, 2 Bunsen'sche Kohlenplattenelemente mit abnehmbarer Fassung, 1 Kaltwasserschwimmer, 1 Pyrometer nach S. Gravesande, 1 Foucault'sches Pendel für die Centrifugalmaschine. 1 elektrische Klingel. 1 Ledanché-Element.

4 Sammlung naturhistorischer Lehrmittel.

(Verwalter: Herr Oberlehrer Dr. Linz.)

Anschaffungen: 1. Fuchs ausgestopft, 2. Glaskasten mit Gliederfüsslern, 3. Göhring-Schmidtsche Tafeln: Ausländische Kulturpflanzen, 4. Blütenmodelle von Secale, Linarda und Ranunculus, 5 Mikroskopische Präparate.

5. Musikalischer Apparat.

(Verwalter: Herr Oberlehrer Becker.)

Es wurden angekauft: Missa Cunibert von Rampis, Part. und Stimmen. Herrmann, Deutschlands Helden von 1870/71; einstimmiger Männerchor, 40 Stimmen. Ed. Kremser, Altniederländische Volkslieder. Kaiser Wilhelm II, Sang an Aigir. Ergänzungen des vorhandenen Stimmenmaterials.

6. Kalligraphischer Apparat.

(Verwalter: Herr Oberlehrer Becker.)

Es wurde angekauft: Fielitz, Bildung der Handschrift; Monfort, Anleitung zur Schnellschrift; Kolbe, Taktschreiben.

7. Zeichenapparat

(Verwalter: Herr Zeichenlehrer Fröhlich.)

Angekauft wurden: 32 Wandtafeln zum Freihandzeichnen von Gut (II. Teil) nud 4 Zeichenständer.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Ganze und halbe Freischule ist auch in diesem Jahre würdigen und bedürftigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10 Prozent der wirklichen Einnahme) gewährt worden.

2. Ferner haben im Schuljahre 1895/96 erhalten aus

a) Kelchs Prämienfonds: Max Grabowsky (OI) und Joseph Sziborski (OII) für die beste französische Arbeit je 10,50 Mark;

b) Kelchs Stipendienfonds: Stud. Karl Menschig 60 Mark;

c) der städtischen Stiftung: Siegfr. Nozon (OI), Max Stawinoga (OII) und Heinrich Kunert (UIIIb) je 15 Mark;

d) der Jubiläumsstiftung: Simon Weber (UI), Max Stawinoga (OII), Robert Bergemann (OI) und Emil Bernatzky (OI) je 54,62 Mark;

e) dem Skeydeschen Legat: Ferd. Piontek (UIIb) 14,10 Mark;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

f) dem Kneuselschen Legat: Siegfried Nozon (OI), Karl Urban (UIIb) und Alexander Hoppe (IVa) je 20 Mark;
g) der Künstlerschen Stiftung: Victor Franke (OI) 50 Mark;
h) der Traubeschen Stiftung: Robert Bergemann (OI) 52,50 Mark;
i) der Krankenkasse: Joseph Lusar (OII) und Anton Parzich (OII) je 40 Mark Badeunterstützung;
k) den etatsmässigen Mitteln der Anstalt: die Obertertianer Georg Kern, Emil Chroboczek, Georg Mosqua und Joseph Zigahl je ein griechisches Lexikon von Benseler.

3. Der Vermögensbestand der Krankenkasse betrug Ende des Etatsjahres 1894/95	9949	Mk. 87	Pf.
Hierzu die Einnahme des Etatsjahres 1895/96	936	„ 41	„
Sa.	10886	Mk. 28	Pf.
Hiervon ab die Ausgabe des Etatsjahres 1895/96	481	„ 36	„
so dass am Ende des Etatsjahres 1895/96 sich das Vermögen der Krankenkasse belauft auf	10404	„ 92	„
mithin gegen das Vorjahr mehr	455	„ 05	„
4. Das Vermögen der Guttmann-Stiftung betrug am Ende des Etatsjahres 1894/95	10106	„ 42	„
Hierzu die Einnahme des Etatsjahres 1895/96	428	„ 25	„
Sa.	10534	Mk. 67	Pf.
Hiervon ab die Ausgabe des Etatsjahres 1895/96	240	„ —	„
so dass am Ende des Etatsjahres 1895/96 das Vermögen der Stiftung beträgt:	10294	„ 67	„
mithin gegen das Vorjahr mehr	188	Mk. 25	Pf.

VII. Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

1. Montag den 30. März vormittags 11 Uhr findet die feierliche Entlassung der Abiturienten statt, zu der alle Freunde der Anstalt, besonders die Eltern unserer Schüler, eingeladen sind.

2. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 15. April. An diesem Tage erfolgt von 8 Uhr vormittags ab die Prüfung und Aufnahme der vorher bei der Direktion angemeldeten neuen Schüler. Dieselben haben bei der Prüfung vorzulegen: 1. das Abgangszeugnis, wenn sie bereits eine öffentliche Lehranstalt besucht haben, sonst die bisherigen Arbeitshefte, 2. den Tauf-, bezw. den Geburtsschein, 3. den Impfschein, falls sie aber das 12. Lebensjahr schon überschritten haben, den Wiederimpfungsschein. Schreibmaterialien hat jeder Schüler für die Prüfung mitzubringen. Wer von einer anerkannten höheren Lehranstalt auf unser Gymnasium übergeht, braucht, wenn sein Abgangszeugnis günstig lautet, nicht geprüft zu werden.

3. Die Wahl der Pension, sowie jede Änderung derselben unterliegt nach den gesetzlichen Bestimmungen der Genehmigung des Direktors. Daher wird dringend gebeten, keine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bindende Zusage in dieser Beziehung vor Rücksprache mit dem Direktor zu machen, der seine Genehmigung zur Wahl der Pension nur geben kann, nachdem er sich von der Beschaffenheit derselben persönlich oder durch einen Lehrer der Anstalt Kenntnis verschafft hat. Der Direktor erklärt sich bereit, geeignete Pensionen nachzuweisen.

4. Das Schulgeld beträgt 30 Mark vierteljährlich und ist am 1. oder 2. Schultage des Vierteljahres pränumerando gegen Quittung des Rendanten der Gymnasialkasse, des Herrn Kreissekretärs Lehwald, zu entrichten. Auch die Aufnahmegebühr, die 3,40 Mark beträgt, wird zur Gymnasialkasse gezahlt. Bei seinem Abgange erhält jeder Schüler unentgeltlich ein Abgangszeugnis. Für jedes später begehrte Schulzeugnis wird eine Gebühr von 3 Mark zur Gymnasialkasse erhoben.

5. Nach der Schulordnung muss, wenn ein Zögling durch Krankheit gehindert ist, die Schule zu besuchen, schon am 1. Tage seiner Schulversäumnis, und zwar bis spätestens 10 Uhr vormittags, eine Mitteilung des Hauses über die erfolgte Erkrankung in das Gymnasium geschickt werden.

6. Es wird die Ministerialverfügung vom 14. Juli 1884 in Erinnerung gebracht, welche lautet: § 1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören: a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber; b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze, Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. § 2. Kinder, die an einer der in § 1 a oder b genannten Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen. § 3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der im § 1 a genannten Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. § 4. Kinder, welche gemäss § 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiederzulassung zum Schulbesuche das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. § 5 Für die Beobachtung dieser Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich.

7. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis hat der Schüler die Erlaubnis des Direktors vorher einzuholen.

8. Der Herr Minister hat durch Erlass vom 9. Februar v. J. über die Befreiung von Schülern vom Turnunterricht Folgendes angeordnet: „Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter besonderem Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Dabei hat sich mehrfach die Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordruckes bewährt, für dessen Fassung folgendes Muster empfohlen werden kann u. s. w.“ Dieser Anordnung entsprechend wird der Direktor in Zukunft nur noch diejenigen Schüler vom Turnunterricht befreien,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

deren Väter, bezw. Vormünder, einen in der vorgeschriebenen Form abgefassten hierauf bezüglichen Antrag stellen und demselben ein ebenfalls in der vorgeschriebenen Form abgefasstes Gutachten des Hausarztes beilegen. Vordrucke, sowohl für den Antrag, als auch für das ärztliche Gutachten, wird die Anstalt zur Benutzung bereit halten.

9. Kein Schüler darf in der Schulzeit in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar nach 6 Uhr, in den Monaten März und Oktober nach 7 Uhr, in den Monaten April und September nach 8 Uhr und in den Sommermonaten nach 9 Uhr abends ausserhalb seiner Wohnung sich aufhalten.

10. Den Schülern ist der Besuch öffentlicher Gasthäuser, Restaurationen, Konditoreien und Schankwirtschaften ohne Begleitung der Eltern streng untersagt. Zum Besuche von Concerten, öffentlichen Schaustellungen und des Theaters haben auswärtige Schüler zuvor die Erlaubnis ihres Ordinarius einzuholen; einheimische Schüler müssen ihm denselben vorher anzeigen.

11. Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums wird folgender Ministerial-Erlass an dieser Stelle zur Kenntnis der Eltern unserer Schüler gebracht: Berlin den 11. Juli 1895.

Durch Erlass vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen, hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düstrer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möge, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

I. A. gez. de la Croix.

An sämmtliche Königl. Provinzial-Schul-Kollegien.

12. Der Direktor ist täglich von 12—1 Uhr (mit Ausnahme des Sonntags und der Ferien) in seinem Amtszimmer in Schulangelegenheiten zu sprechen. Er bittet im Interesse der Schüler, diese Gelegenheit zu einer Rücksprache mit ihm nicht erst in den letzten Wochen vor Ostern benutzen zu wollen, weil dann selbst der beste Rat zu spät kommt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Elternhauses zuziehen. Wenn i
auf die Kundgebung meiner inn
Wunsch beschränken muss, das
Schulleben so tief eingreifenden
dieser Wunsch in weiteren Kre
Recht an ihre Kinder, zu ihrer
zeugung von der Erspriesslichk
um so deutlicher werden die S
deihen Familie und Staat ein g

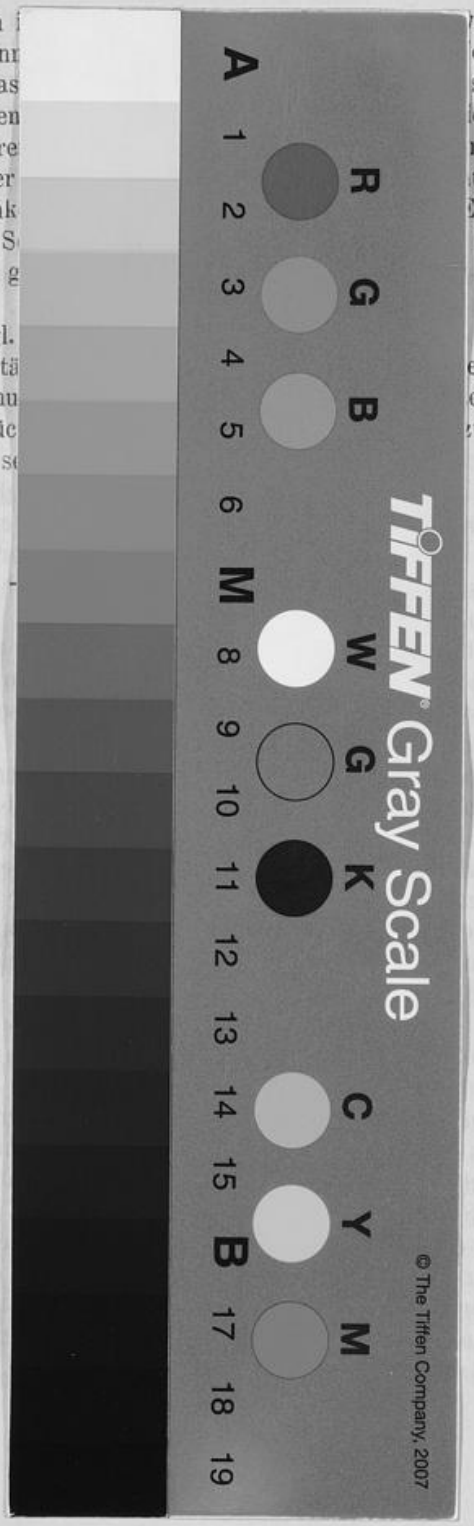
irkung nach dieser Richtung
orkommnissen und auf den
solcher in das Familien- und
ch doch Wert darauf, dass
nnt werde, die das nächste
t haben. Je tiefer die Über-
Elternhaus und Schule dringt,
hervortreten, an deren Ge-

I. A. gez. de la Croix.

An sämmtliche Königl.

12. Der Direktor ist tä
in seinem Amtszimmer in Schu
diese Gelegenheit zu einer Rüc
nutzen zu wollen, weil dann s

es Sonntags und der Ferien)
et im Interesse der Schüler,
ten Wochen vor Ostern be-



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf